

Stimmen zur Meisterschaft

Yoann Bebon – „Ausgezeichnete Bedingungen“ waren für Yoann Bebon (CAB), Doppelmeister über 100 m und 200 m, die Ursachen zum Erfolg: „Heute hat endlich einmal alles geklappt. Eine schnelle Bahn, herrliches Sprinter-Wetter und ausgezeichnete Konkurrenz haben mir zur persönlichen Bestleistung verholfen und dazu beigetragen, dass ich mit viel Selbstvertrauen nach Hengelo (NL) zur Junioren-EM fahren kann.“

Claude Godart – „Für mich ist es richtig gut gelaufen. Gestern (Samstag) habe ich noch im Krafraum gearbeitet. Daher überrascht meine Zeit von 14"09 mich selbst. Dass ich diese Leistungen jetzt, einen Monat vor der Universiade, aus der Trainingsphase heraus bringen kann, stimmt mich zuversichtlich.“

Martine Bomb – „Nicht zufrieden“ war die Spezialistin über die Bahnrunde mit ihrer Zeit von 57"22. „Eine Zeit unter 57" strebe ich bei solchen Läufen eigentlich immer an. Aber ich habe mich wahrscheinlich durch die Gastläuferin (Annalena Meyer/D) zu einem für mich zu schnellen Anfangstempo verleiten lassen. Zum Schluss habe ich richtig gelitten.“

David Hengen – „Ich wusste, dass ich meine letzte Chance, einmal Luxemburger Meister zu werden, wahrnehmen musste. Beim Leistungspotenzial von Sven (Forster) wird in Zukunft im Kugelstoßen für mich kein Titel mehr zu erwarten sein. Zu Beginn lief es bei mir gar nicht rund und erst der letzte Versuch brachte mir den lang ersehnten nationalen Titel.“

Nancy Reuland – „Nach meiner Bestzeit von 2'10"32 über 800 m vom vergangenen Wochenende sah ich bei diesen Meisterschaften keine Möglichkeit, mich zu verbessern. Daher verzichtete ich auf einen Start auf dieser Strecke, um über 400 und 200 m an meiner Schnelligkeit zu arbeiten. Das ist mir mit neuen persönlichen Bestzeiten ja auch gelungen.“

Mike Schumacher – „Es hat niemand die Initiative übernommen. Von daher war es ein gutes Vorbereitungsrennen, denn einen ähnlichen Verlauf könnte es, allerdings eine Stufe höher, beim Vorlauf der U23-EM in Debrecen (H) in der kommenden Woche, geben. Das Trainingslager vergangene Woche hat mir viel gebracht und ich fühle aufsteigende Form.“

Véronique Hansen – „Ich konnte an diesem Wochenende ohne Druck laufen. Dabei hätte ich mir allerdings Pascale Schmoetten als Konkurrentin gewünscht. Im Sommer versuche ich mich bei Auslandsstarts zu verbessern.“

VON PIERRE RODESCH

Am zweiten und letzten Tag der nationalen Leichtathletikmeisterschaften am Sonntagnachmittag im Stadion in Diekirch war Sprinter Yoann Bebon (CAB) mit seinem Doppelerfolg über 100 und 200 m, wobei ihm zusätzlich eine Verbesserung seiner persönlichen Bestzeit auf 21"73 gelang, der überragende Akteur.

Außer einem neuen Meisterschaftsrekord im Kugelstoßen durch Kim Schartz (Celtic), die diese Bestleistung auf 13,20 m steigerte und manch persönlicher Steigerung wurde am zweiten Tag keine besondere Bestmarke aufgestellt. Die Leistungen der meisten neuen Titelträger und der weiteren Medaillengewinner waren aber in der Regel beachtlich.

Wie bereits erwähnt ragt der Doppelerfolg von Bebon in den Sprints heraus. Nachdem er das 100-m-Finale noch etwas knapp mit 8/100 Sekunden Vorsprung vor seinem ärgsten Konkurrenten Festus Geraldo (CSL) gewonnen hatte, distanzierte er anderthalb Stunden später seine Konkurrenz im 200-m-Lauf deutlich um 85/100 Sekunden. Damit blieb Bebon erstmals in seiner Karriere unter 22". Etwas überraschend musste Geraldo Laurent Lucius (Fola) den zweiten Rang überlassen. Bebon, bereits für die Junioren-EM vom 19. bis 22. Juli in Hengelo (NL) über 100 m qualifiziert, unterbot nun ebenfalls den Richtwert über 200 m und rangiert jetzt auf Platz neun in der nationalen Bestenliste.

Ein 400-m-Rennen von hohem Unterhaltungswert, das von Jacques Frisch (CSL) in neuer persönlicher Bestzeit gewonnen wur-

de, boten die Läufer über die Bahnrunde. Nach sehr schnellem Start schien Frisch sich übernommen zu haben. Doch er konterte auch den finalen Angriff von Gérard Faramelli (Fola), der sich unerwartet den zweiten Platz sicherte. Der eigentliche Favorit Raoul Petit (CAD) wurde Dritter und Marc Debanck (CEG), als Vierter noch unter 50", musste sich mit dem undankbaren vierten Platz zufriedengeben. François Kauffman (CSL/1500 m) war am Sonntag der jüngste Läufer unter den neuen Titelträgern. Er wartete routiniert die letzte Runde ab, um mit einer 59"-Schlussrunde ungefährdet zum Titel zu laufen.

Véronique Hansen (Celtic) machte nach ihrem Erfolg vom Samstag in der Schlussrunde über 800 m ihren zweiten Erfolg perfekt. In ihrem Windschatten steigerte die junge Martine Mellina (Celtic) sich als Cadette auf 2'17"80. Auch Martine Bomb (CAD) hatte, in Abwesenheit der weiteren Spezialistinnen im Hürdensprint der Frauen, keine echte Konkurrentin. Im abschließenden 3000-m-Lauf lief auch Anne Logelin (CAD) ungefährdet zum Titel.

Patrick Hansen (CAEG) gewann in Abwesenheit von Andrej Mikhalkevitch (CAB) den Weitsprung. Dabei rückte sein Vereinskamerad Christian Marche mit einer neuen persönlichen Bestleistung von 6,86 m aber nahe an ihn heran. In einem ausgeglichenen Wettbewerb im Hochsprung kam Jeff Reuter (CSL) zum ersten Meistertitel in dieser Disziplin. Bei vier Hochspringern, die 1,85 m übersprungen hatten, musste die Fehlversuchsregel über die Medaillen entscheiden. Im Dreisprung der Frauen gelang Nathalie Gieres (CSL) beim



Yoann Bebon konnte sich in den Sprintdisziplinen über 100 und 200 m behaupten.

Am gestrigen zweiten und letzten Tag der nationalen Meisterschaften in

Bebon dominiert den Männer

Zahlreiche persönliche Bestleistungen ragen hervor



Mit drei persönlichen Titeln drückte Chantal Hayen den Meisterschaften ihren Stempel

Titelgewinn ihre beste Leistung dieses Jahres.

Bei den Würfeln ragte in einem zahlenmäßig großen Teilnehmerfeld die Leistung von Sven Forster (CAB) erneut heraus. Er verbesserte sich innerhalb kurzer Zeit um genau einen Meter mit dem Diskus auf 43,55 m und kam zum zweiten Verbandsmeistertitel. Der

nationale Titel ging an Marcel Weber (CAPA), der den Diskus bei seinem ersten Wettbewerb der Saison über 40,06 m weit schleuderte. Nadia Bellagamba (CAD/Speer) kam an diesem Wochenende als einzige Cadette zu Meistertiteln.

Als Fazit der nationalen Meisterschaften kann zurückbehalten wer-

Drei Titel im Schnellverfahren

Auftakt der Titelkämpfe am Samstag / Meistersch

Zum Auftakt der nationalen Meisterschaften am Sonntagnachmittag wurde mit einem Meisterschaftsrekord durch Claude Godart (CSL) über die Hürden und einer nationalen Jugendbestleistung über 5000 m durch Pol Mellina (Celtic) neben einigen persönlichen Bestleistungen ein interessanter Nachmittag geboten.

Chantal Hayen (Celtic) wiederholte derweil ihren Dreifachtriumph der Meisterschaften von 2005, als sie ebenfalls über die beiden Sprintstrecken und im Weitsprung mit drei Titeln auf sich aufmerksam gemacht hatte. Sie erledigte diese Aufgabe im Schnellverfahren, indem sie innerhalb von anderthalb Stunden dreimal auf das höchste Treppchen stieg.

Den Beginn hatte Godart über die Hürden gemacht. Sein Auftritt imponierte, da seine Startphase diesmal optimal verlief. Damit hatte er seine Konkurrenz bereits deutlich distanziert und konnte so locker bis ins Ziel laufen, wo er mit dem Chrono von 14"09 den elf Jahre alten Meisterschaftsrekord von Thierry Eyschen (Spora) um 3/100

verbesserte. Von den wenigen Titelverteidigern konnten sich am Samstag Martine Bomb (CAD/400 m), Liz Kuffer (CAD/Hochsprung) sowie Mike Schumacher (Fola/800) behaupten.

Das 800-m-Rennen sah einen souveränen Schumacher, der national alle Rennszenarien beherrscht. Die defensive Einstellung seiner stärksten Gegner, Christophe Bestgen und Christian Thielen (beide CSL), konnte ihn nicht vom dritten Erfolg in Serie abhalten.

Im 1500-m-Lauf der Frauen war es nicht die favorisierte Anne Logelin (CAD), die als Erste den Zielstrich überquerte, sondern Véronique Hansen (Celtic) lief in einer neuen persönlichen Bestzeit von 4'42"33 zum ersten Titel über diese Distanz. Logelin blieb lediglich der Ehrenplatz.

Nationale Junioren-Bestleistung durch Mellina

Im 5000-m-Rennen wurde Pascal Groben (CAB), in neuer persönlicher Bestzeit, zum ersten Mal Meister vor seinem Vereinskameraden Vincent Nothum. Bis 3000 m wech-